

DER TAGESSPIEGEL



06.11.2011 17:46 Uhr |

Vier Fragen an Josef Joffe

Was macht die Welt?

Neue griechische Namen merken und psychologische Kriegführung betreiben

Europa verfolgt gebannt das Geschehen in Griechenland: Hat das Land diese Aufmerksamkeit verdient?

Verdient nicht. Wiewohl: Was wäre der Westen ohne die Griechen, die mehrfach den Sturm aus dem Osten (Kyros, Dareios und so) abgewehrt und uns von A wie Aristoteles bis Z wie Zeno mindestens die Hälfte unserer Kultur geschenkt haben? Ohne Sophokles hätte Freud nie was vom Ödipus-Komplex gehört. Das Christentum ist die hellenisierte Form des Judentums. Das heute von dort bloß Retsina kommt, muss man in Kauf nehmen. Und leider auch die 500 Milliarden Dollar Auslandsschulden, die sie nicht bezahlen können, die aber einen gewissen Einfluss (womöglich untergangsmäßig) auf die Finanzen Europas und der Welt haben.

Deshalb müssen wir genau hingucken und uns lauter komplizierte Namen wie Papandreou (Premier) und Samaras (Oppositionschef) merken.

Israel droht dem Iran – und andersherum. Wer schießt zuerst?

Machen wir uns nichts vor: Ahmadinedschad baut zügig an der Bombe. Anreicherung, Sprengkopfdesign, Zünder plus Langstreckenraketen. Nächste Woche wird die Atombehörde IAEO den Trend bestätigen. Israel allein aber hat keine echte militärische Option – bloß einmal hin und zurück. Die hat nur Amerika. Beide sowie England rühren jetzt die Trommel der psychologischen Kriegführung, um im UN-Sicherheitsrat schärfere Sanktionen zu erwirken.

Was wird aus dem Versuch der Palästinenser, ein Anerkennungsvotum im Sicherheitsrat durchzubringen?

An diesem Dienstag wird der Rat wohl berichten, dass keine Mehrheit von neun (von 15) zustande kommen wird, also Amerika sein Veto nicht einlegen muss. Frankreich und Bosnien, die ursprünglich pro-Pal stimmen wollten, denken nun an Enthaltung. Vielleicht wird sogar keiner der 15 einen Abstimmungsantrag stellen. Präsident Abbas war nicht gut beraten, als er die Verhandlungen mit Israel nach nur einer Woche (und

einem Zehn-Monate-Siedlungsbaustopp) sprengte. Der Pal-Staat wird irgendwann entstehen, aber nicht auf dem Silbertablett der UN.

Ein Wort zu Amerika ...

Schon wieder verglüht ein Shootingstar der Republikaner, diesmal Herman Cain, dem sehr vage (sie hätte sich dabei „nicht wohlgeföhlt“, bekundete eine Frau) sexuelle Belästigung in den 90ern nachgesagt wird. Wo es nach Rauch riecht, lodert schon der Scheiterhaufen. Eigentlich muss einer nicht ganz dicht sein, der sich um die Präsidentschaft bewirbt. Denn je heller er leuchtet, desto mehr Radar zieht er auf sich. Irgendwas wird auf dem Schirm schon erscheinen. Willy Brandt, der die Frauen liebte (und umkehrt) hat es erst im Amt erwischt. Heute, eine Generation später, würde er es nicht einmal bis zum Berliner Bezirksbürgermeister bringen.

Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“. Fragen: mos.